

«Edy» ist zum Gerichtsfall geworden

Die Umweltverbände ziehen mit der WM-Symbolfigur vor Verwaltungsgericht

Die Umweltverbände wehren sich dagegen, dass «Edy» auf Salastrains wieder aufgestellt wird. Trotzdem zeigen sich die Initianten optimistisch.

Mitte Dezember des letzten Jahres hat das Amt für Raum und Entwicklung in Chur mit der Baubewilligung grünes Licht für den Wiederaufbau von Edy gegeben und die damit für einen befristeten Zeitraum einhergehenden Beeinträchtigungen auf Salastrains auf Umwelt und Natur als minimal eingestuft. Die Pro Natura/Schweizerischer Bund für Umweltschutz teilt diese Meinung nicht und hat mittels Beschwerde den Gang vors Verwaltungsgericht erzwungen. «Ein weiterer Stolperstein auf dem beschwerlichen Weg zum Wiederaufbau», schreiben die Initianten des Projektes «Save Edy» in einer Medienmitteilung.

Erstaunte Initianten

Die Initianten rund um Snowsports St. Moritz und der Schweizer Skischule St. Moritz, aber auch die Mitglieder des Vereins «Save Edy» sowie die Engadin St. Moritz Mountains AG zeigen sich ein Jahr nach Eröffnung der Ski-WM und der ursprünglich vorhandenen Euphorie um Edy erstaunt. Gemäss Bruno Marinoni, Mitglied des Vorstandes von «Save Edy» und CEO von Snowsports St. Moritz und der Schweizer Skischule St. Moritz, hätten die Initianten nie damit gerechnet, dass die Idee, Edy mitten in einem der grössten und modernsten Skigebiete Europas aufzustellen, auf so viel Gegenwehr und Widerstand stösst. «Zumal wir



Zumindest das Haupt von Edy ist auf Salastrains platziert.

Foto: «Save Edy»/Daniel Schaltegger

den Standort auch klar ausserhalb von streng geschützten Zonen in einer Sportzone gewählt haben», wird er in der Medienmitteilung zitiert.

Edy soll nicht vergessen gehen

Trotzdem wollen die Initianten weitermachen, die Symbolfigur Edy nicht im Stich lassen und dereinst wieder auf-

bauen. Der Entscheid des Verwaltungsgerichtes wird nicht vor Mai 2018 zu erwarten sein.

«Dank der grosszügigen Unterstützung von Fans und Freunden von Edy ist aber glücklicherweise der Spendenstand in der Zwischenzeit merklich gewachsen. Wir sind zwar noch nicht ganz am Ziel, aber auf sehr gutem Weg», sagt Bru-

no Marinoni. Der weitere Verlauf des Projektes hänge vom Entscheid des Verwaltungsgerichtes ab, was bedeute, erneut Geduld aufzubringen. Damit Edy nicht vergessen geht, wurde ein Teil von ihm auf Salastrains gut sichtbar platziert. Viele Skifahrerinnen und Skifahrer hielten an, um ein Selfie mit Edy zu machen, heisst es in der Medienmitteilung. Ak-

tuell wird ein Malwettbewerb für Schulkinder im Engadin lanciert, und die schönsten und kreativsten Edys werden prämiert, die eingehenden Zeichnungen zudem auf der Aussenhülle von Edy auf Salastrains – und auf seiner Facebook-Seite «gepostet». (pd/ep)

Die Sammelaktion für Edy läuft weiterhin unter www.saveedy.ch.

Jugendverein bleibt auch nach Ski-WM aktiv

Die Organisation «Future St. Moritz» setzt sich für die Jugend im Engadin ein

Aus dem ehemaligen Jugend-OK der Ski-WM 2017 entstand der Verein «Future St. Moritz». Eine Organisation, deren Fokus darauf liegt, Anlässe im Bereich Sport und Kultur für die Jugend im Engadin zu veranstalten.

MURIEL ANNA WOLFISBERG

«Als Jugend-OK bei der Weltmeisterschaft waren wir sozusagen die «Schnittstelle» zur Jugend», erklärt Flurin Martin, Präsident des Vereins «Future St. Moritz». «Unsere Meinung hat gezählt, und wir wurden auch oft um Rat gefragt. Auch haben wir durch das Jugend-OK viele neue Leute kennengelernt und hatten die Gelegenheit, neue Freundschaften einzugehen».

Im Februar 2017 fand in St. Moritz die «FIS Alpine Ski Weltmeisterschaft» statt. Für diesen Anlass wurde Ende 2015 ein Jugend-OK gegründet, welches den Anlass als Parallel-OK mit einigen jungen Ideen unterstützen sollte. Nach der Weltmeisterschaft entstand aus dem ehemaligen Jugend-OK der WM der Verein «Future St. Moritz». Eine Jugendorganisation, die Events im Bereich von Kultur und Sport organisiert.

«Wir wollten weitermachen»

«Die Ski-WM war für das Jugend-OK eine sehr intensive Zeit», sagt Flurin Martin, «Ich denke, es war für jedes Mitglied des Jugend-OKs eine gute Erfahrung, und es war auch interessant zu sehen, wie viel Aufwand und Planungsarbeit hinter solch einem Anlass stecken.» Nachdem die Ski-WM vorbei war, hat sich das Ju-



Aus dem Jugend-OK der Ski-WM entstand die Jugendorganisation «Future St. Moritz», diese ist auch ein Jahr später noch aktiv.

Foto: Future St. Moritz

gend-OK nicht aufgelöst. «Wir wollten nicht, dass es einfach vorbei ist. Deshalb haben wir «Future St. Moritz» gegründet, um weiterzumachen.»

«Future St. Moritz» ist ein Verein für Jugendliche aus dem Engadin, die zwischen 14 und 25 Jahre alt sind. Flurin Martin ist zusammen mit dem Vizepräsidenten Kevin Rampa im Vorstand der Organisation. Diese beiden haben Tanja Gutsell abgelöst, die während der Weltmeisterschaft Präsidentin des Jugend-OKs war. Ziel des Vereins ist es, pro Jahr zwei bis drei Anlässe für Jugendliche zu organisieren. Im ver-

gangenen Dezember haben sie den Anlass «Skittles on Ice» in der «Eisarena Ludains» in St. Moritz organisiert. Eine Art Bowling auf dem Eis.

Anlässe für Einheimische

«Wenn wir etwas organisieren und wir im Nachhinein feststellen, dass die Teilnehmer mit Freude dabei sind, ist das sehr schön für uns», erklärt Flurin Martin. «Dies ist sozusagen der Lohn für unsere Arbeit.» Für das Jahr 2018 hat der Verein bereits konkrete Pläne. Er möchte im Sommer ein musikalisches Fest durchführen. Auch ein Jugendball

ist in Planung. Passend zu «Skittles on Ice» möchte der Verein auch gerne mithilfe einiger Fussballklubs ein Eisfussballturnier gestalten. «Unser Fokus liegt auch weiterhin darauf, etwas für die einheimische Jugend auf die Beine zu stellen», sagt Flurin Martin, «falls auch Gäste an unseren Events teilnehmen, umso besser.» Für dieses Jahr sind die Events bereits geplant, aber auch für die nächsten Jahre ist beabsichtigt, mit zwei bis drei Anlässen im Jahr weiterzumachen und der Engadiner Jugend etwas zu bieten.

<http://futurestmoritz.ch/>

Veranstaltung

Bildvortrag über die Ski-WM 2017

Samedan La Tuor konnte den renommierten österreichischen Fotografen Lois Hechenblaikner dafür gewinnen, die Ski-WM 2017 in St. Moritz fotografisch zu begleiten. Und so war Hechenblaikner als akkreditierter Fotograf während und nach dem Grossanlass in St. Moritz unterwegs, um einen anderen, einen zweiten Blick auf das Geschehen zu werfen. Seit Dezember 2017 ist Hechenblaikners «Ausbeute», begleitet von den Texten des Kurators Jens Badura, in der Ausstellung «Der zweite Blick» in der La Tuor in Samedan zu sehen.

In diesem Rahmen nun hält Lois Hechenblaikner unter dem Titel «Wenn die Idylle trägt» einen bildstarken Vortrag und schlägt einen Bogen von Tirol nach St. Moritz. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 8. Februar, um 20.00 Uhr im Gemeindesaal in Samedan statt. Im Anschluss lädt die evangelisch-reformierte Kirche Oberengadin zu einem Apéro ein. Der Eintritt ist frei. (Einges.)

Sie sind Veranstalter?

Sie benötigen Flyer?
Plakate?
Ein Inserat in der «Engadiner Post»?

Gestaltung und Druck,
alles in einem Haus.

info@gammerdruck.ch
T. 081 837 90 90 (St. Moritz)
T. 081 861 60 60 (Scul)l



Die Druckerei der Engadiner.